



Diese Seite wurde inhaltlich gestaltet vom Landesjugendpfarramt in der Nordkirche.

Das Landesjugendpfarramt gehört zum Hauptbereich Generationen und Geschlechter der Nordkirche. Im Jugendpfarramt organisiert sich die verbandliche und jugendpolitische Arbeit der Nordkirche. Zur Unterstützung der Kirchenkreise werden Konzepte entwickelt sowie Fortbildungen, Fachtagungen und Konferenzen organisiert. Ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitende werden beraten und in ihrer Arbeit begleitet. Landesjugendpastorin Annika Woydack und ihr Team organisieren auch die Großveranstaltungen der Jugend auf Landesebene.

Weitere Informationen gibt es auf [www.jupfa-nordkirche.de](http://www.jupfa-nordkirche.de). Hier gibt es auch Nachrichten zu den aktuellen coronabedingten Rahmenbedingungen für die Arbeit mit jungen Menschen, den jeweils gültigen Handlungsempfehlungen der Nordkirche und die Jugend-Seelsorge [www.schreibenstattschweigen.de](http://www.schreibenstattschweigen.de)  
Kontakt: Jugendpfarramt in der Nordkirche, Koppelsberg 5 in 24306 Plön, Tel. 04522/50 71 20

## ANGEMERKT



CHRISTOPH BAUCH

ist Referent im Jugendpfarramt in der Nordkirche.  
Foto: Jugendpfarramt

## Es regnet ...

... am 14. August 2021 auf Grönlands Gletscher in mehr als 3000 Metern Höhe. Das erste Mal überhaupt. Eine riesige Eisschmelze setzt sich in Gang. Es regnet im Juli im Ahrtal und führt zu dramatischen Überschwemmungen. Rund ums Mittelmeer brennen die Wälder, der Golfstrom droht sich zu verlangsamen – mit verheerenden Auswirkungen für Europa. Der Weltklimarat setzt die Zeichen auf „Alarmstufe rot“, der Klimawandel hat deutlich an Fahrt gewonnen und kommt bei uns an.

Das Klimaschutzgesetz und der Klimaschutzplan der Nordkirche gehen ab 2022 in die Verlängerung, mit dem Ziel, bis 2050 als Nordkirche klimaneutral zu sein. Viele Akteure arbeiten engagiert daran, Gesetz und Plan weiterzuentwickeln, die im Februar auf der Synode beschlossen werden sollen. Man darf gespannt sein, ob das gelingt und angesichts der aktuellen Dramatik ambitioniert genug sein wird. Es bedarf für uns auf allen Ebenen Bereitschaft zur Veränderung und zum echten Handeln. Für das neue Klimaschutzgesetz müssen wir allen Mut in die Hand nehmen.

Das Jahresthema 2022 von „Brot für die Welt“ ist „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“. Der Klimawandel betrifft nicht nur Menschen im fernen Süden oder auf abgelegenen In-

seln, er ist überall. Da kommen wir nur raus, wenn wir alle zusammen handeln für eine gute Zukunft.

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“ (Johannes 10, 10).

Was heißt diese Zusage Jesu für uns in dieser Situation, in der sich alle einschränken müssen? Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes an uns, damit wir einen Raum zum Leben in voller Genüge haben. Aber schon jetzt hat ein großer Teil der Menschheit diese Genüge nicht und wir hier leben Genüge als Überfluss. „Volle Genüge“ – es geht es um das richtige Maß. Für uns bedeutet es, dass wir lernen müssen, genügsamer zu werden, in all dem, was wir tun. Die Begrenztheit der Ressourcen dieser Welt zwingt uns, nach einem neuen Maß des „Genug“ Ausschau zu halten und miteinander zu teilen. „Eine Welt“ ist genug für alle, die darauf leben. „Ein Klima“ wird nur bestehen, wenn wir alle mitwirken. „Eine Zukunft“ haben wir nur, wenn es eine Zukunft für alle ist.

Am 24. September ist globaler Klimastreik. Millionen junge Menschen gehen auf die Straße. Auf der Jugendklimakonferenz vom 1. bis 5. Oktober entwickeln wir mit 100 Jugendlichen eine klimafreundliche Zukunft. Eine gute Chance, anzufangen.

## KURZ NOTIERT

### Neue Teamercard-Materialien

**Plön/Koppelsberg.** Die neuen Teamercard-Schulungsunterlagen sind da. Sie wurden auf Basis vieler Rückmeldungen überarbeitet. Mit neuen, aber auch bewährten Modulen bieten sie nun eine größere Auswahl – methodisch und inhaltlich – um die Schulung unkompliziert an die Bedürfnisse der Gruppen anzupassen. Sie können über das Jugendpfarramt bestellt werden, telefonisch unter 04522/50 71 20 oder per E-Mail an [verwaltung@jupfa.nordkirche.de](mailto:verwaltung@jupfa.nordkirche.de). Geplant ist, zeitnah auch die Logbücher zu erneuern und alle Materialien digital zur Verfügung zu stellen. Dazu gibt es rechtzeitig weitere Informationen.

# Der Blick in die Zukunft

Klimasail-Projekte und Jugendklimakonferenz starten wieder



Foto: Christoph Bauch

Die Jugendlichen der evangelischen Jugend Pommern diskutieren mit Oberbürgermeister Stefan Fassbinder (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN) über den Klimaschutzplan der Hansestadt Greifswald.

**Der Blick aufs Meer, weiter Horizont, Gemeinschaft mit anderen – so etwas haben junge Menschen mehr als ein Jahr lang vermisst. Gern tauschten sie es bei den Klimasail-Projekten dieses Sommers gegen Homeschooling und digitale Treffen ein.**

VON CHRISTOPH BAUCH

**Kiel/Greifswald.** Bei leichten Winden und Sonnenschein zieht die „Belle Amie“ unter Segeln ihre Bahn durch die Ostsee. An Bord sind 18 Jugendliche aus den Klima-Masterplan-Städten Kiel, Flensburg, Rostock und Greifswald. Endlich wieder draußen sein! Über die dänischen Inseln segeln die Jugendlichen nach Flensburg, wo sie ein spannendes Klimaprogramm erwartet. Unterwegs kochen sie klimaschonend, diskutieren über Klimaschutz und bereiten einen „Klimatalk“ mit der Oberbürgermeisterin und den Stadtvertretern aus Flensburg vor.

Der verläuft vor Ort sehr kontrovers und einige der Fragen zum Klimakonzept der Stadt bleiben unbeantwortet. „Besonders intensiv haben wir uns auf der Reise mit dem Nachhaltigkeitsdreieck beschäftigt und die Jugendlichen haben verstanden, wie Umwelt, Ökonomie und soziales Leben zusammen hängt“, so Lydia Vogler, Klimasail-Teamerin und Leiterin

der Fahrt. „Aber das gemeinsame Erleben nach der Corona-Zeit war für die Gruppe die wichtigste Erfahrung.“ Im Bürgerpark Ellund erklimmt die Gruppe dann ein 80 Meter hohes Windrad, blickt von oben auf die Ostsee und erfährt, wie mit Wind, Sonne und Wasserstoff CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden können.

„Klimasail Masterplan“ ist seit 2018 ein „church-public Partnerschaftsprojekt“ des Jugendpfarramtes in der Nordkirche mit den vier Klimastädten an der Ostsee. Die zweite Masterplan Gruppe aus der Kirchengemeinde Westerland segelt weiter: Von Flensburg zur Klimastadt Rostock. Dort übernimmt wiederum die evangelische Jugend Pommern die „Belle Amie“ und segelt entlang der dänischen Südküste nach Greifswald.

Hier steht eine Exkursion zum Abwasserwerk Greifswald auf dem Programm, bei der die technische Leiterin Elke Siekmeier die Umweltbedingungen zur Wasseraufbereitung erklärt. Zum Klimatalk kommt Greifswalds Oberbürgermeister Stefan Fassbinder an Bord und beantwortet Fragen zum Klimakonzept der Stadt. Im Wieker Pfarrgarten feiern die Jugendlichen einen Dankschön-Gottesdienst mit einer ergreifenden Jugendpredigt von Rieke Bauckhage.

Praktischer Umweltschutz steht auch im Fokus der fünften Jugendklimakonferenz vom 1. bis 5. Oktober

in der Jugendherberge Scharbeutz. Das Motto: „Zukunft voraus.“ Die Konferenz wird von einem Team des Jugendpfarramtes mit 15 engagierten Teamern vorbereitet. „Zukunft voraus“ heißt: Wir arbeiten an einer guten Zukunft für alle Menschen. Wie stellen wir uns die Welt von morgen vor? In Themengruppen und Workshops geht es um Ideen, Visionen und Utopien für die Zukunft.

Auf dem Programm stehen Diskussionen mit Experten, Expertinnen und internationalen Gästen. In Workshops geht es um kreative Ideen im Klimaschutz, um die Ökologie der Ostsee, um Kochen mit geretteten Lebensmitteln. Strandspaziergänge, Sport und Andachten gehören natürlich auch dazu. Zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz, Wirtschaft, Mobilität und Zukunftsstädte entwickeln die Teilnehmenden Utopien und reisen dazu 55 Jahre in die Zukunft. Wie wird es sein im Jahr 2076 und was können Menschen heute dafür tun, dass alle eine gute Zukunft haben werden? Die Visionen und Ergebnisse sollen weitergegeben werden an die Jugenddelegation des Lutherischen Weltbundes, die an der UN-Klimakonferenz in Glasgow teilnimmt.

● Programm-Infos und Anmeldung im Jugendpfarramt unter [www.klar-zur-wende.org](http://www.klar-zur-wende.org) oder 04522/50 71 21.

## Chatten gegen Einsamkeit

Jugendseelsorge digital: Schreiben statt schweigen

VON KATRIN MEUCHE

**Plön.** Seit mehr als einem Jahr sitzt ein Seelsorgeteam dreimal in der Woche am Computer, um mit jungen Menschen zu sprechen. Per Chat. Die 15 Personen machen das ehrenamtlich und sind für Jugendberatung, speziell für die digitale Beratung qualifiziert, alles läuft anonym und ist kostenlos. Mit diesem Seelsorgeangebot will das Jugendpfarramt der Nordkirche jungen Menschen zur Seite stehen – sie auffangen, trösten und ermutigen. „Gerade im Jugendalter ist es wichtig, sich in Beziehungen unter Gleichaltrigen zu erproben, um zu einer eigenständigen erwachsenen Persönlichkeit heranzureifen“, sagt Landesjugendpastorin Annika Woydack. Genau das war und ist in der Pandemie aber kaum möglich.

„Lost“, also „Verloren“, lautet das Jugendwort 2020. Es spiegelt ein Lebensgefühl der jungen Generation in der Corona-Krise wider, denn trotz digitaler Vernetzung scheinen Jugendliche von Einsamkeit und de-

pressiven Episoden stärker betroffen zu sein als je zuvor. Das belegen aktuelle Studien, wie die „Copsy“-Studie der Uniklinik Hamburg (Ravens-Sieberer 2021) und eine Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung.

Die Plattform [www.schreibenstattschweigen.de](http://www.schreibenstattschweigen.de) entspricht den Datenschutzrichtlinien der Nordkirche und erlaubt den Nutzern und Nutzerinnen, mit wenigen Klicks spontan in ein Gespräch einzusteigen – ohne sich registrieren oder anmelden zu müssen. Sie können selbst entscheiden, wie viel sie von sich preisgeben und wann sie den Kontakt beenden. Das sorgt für niedrigschwellige Hilfe und erlaubt gleichzeitig viel Autonomie sowie Freiraum für Offenheit und emotionale Tiefe.

Mit diesem Angebot werden auch Jugendliche erreicht, die zuvor nur

wenig oder keinen Bezug zu konventionellen Seelsorgeangeboten hatten. Und sie nehmen es gut an: „Durchschnittlich konnten wir zwei bis drei Gespräche pro Abend führen, in den Ferien etwas weniger“, so Woydack.

Durch eine freiwillige Angabe der Altersspanne gibt es Hinweise auf das Alter. „Unsere interne Evaluation zeigt, dass sich bislang mehr 18- bis 22-jährige, teils auch etwas ältere, in den Chat begeben als unter 18-Jährige“, so Woydack.

Um noch mehr jüngere Jugendliche abholen zu können, macht das Jugendpfarramt über Gemeinden, Schulen, Social Media und im Internet auf das Angebot aufmerksam.

● Weitere Informationen gibt es per E-Mail an [katrin.meuche@jupfa.nordkirche.de](mailto:katrin.meuche@jupfa.nordkirche.de).

**SCHREIBEN STATT SCHWEIGEN**

[www.schreibenstattschweigen.de](http://www.schreibenstattschweigen.de)  
Du bist einsam? Du hast Stress?  
Schreib uns, was Du auf dem Herzen hast  
Chat-Beratung für junge Menschen.  
anonym – vertraulich – kostenfrei